

Abschluss des Projektes „Raumentwicklung“ -

erfolgreicher Beginn einer neuen Ära der Kooperationen

Das Projekt Raumgestaltung erfuhr mit dem Abschlusstreffen aller beteiligten Projektpartner – RAA Leipzig e.V., Helmholtzschule Leipzig, L-OFT 64 Leipzig, Herbie e.V. Leipzig, und der Klasse E 17/1 unserer Schule – am 03.05.2019 in den altherwürdigen Räumlichkeiten unserer Schule seinen Höhepunkt.

Die sorgfältig vorbereiteten Präsentationen unserer Schüler*innen zu den Vorher-Nachher-Betrachtungen der zusammen mit Kindern und Jugendlichen der am Projekt beteiligten Einrichtungen geplanten und umgestalteten Räumlichkeiten, gespickt mit Anekdoten zur Entstehung und Umsetzung der Projektskizzen und Einbindung theoretischen Backgrounds aus dem Lehrplan der Erzieherausbildung Sachsen, überzeugte. Unsere Erzieher*innen der E 17/1 reflektierten zusammen mit den Diplom-Sozialpädagog*innen auf hohem Niveau konstruktiv positive wie auch negative Erfahrungen aus dem Projekt. Daraus wurden Ableitungen getroffen, die einer von allen Seiten gewünschten Verstetigung dieser Art „Theorie-Praxis-Verflechtung“ zukünftig dienlich sein werden.

Als Fachlehrer der Henriette-Goldschmidt-Schule sind Frau Kreißig und ich als Initiatoren der Projektkooperationen sehr glücklich darüber, in Sachen Unterrichts-Innovation wieder ein Stückchen weitergekommen zu sein. Im Rahmen des Projektes haben wir es geschafft, Theorie und Praxis eng miteinander zu verweben und unseren Schüler*innen dazu eine innovative Lernumgebung anzubieten. Die kurz zuvor im Unterricht aufgearbeiteten Inhalte konnte unsere E 17/1 direkt danach in der Praxis anwenden; seien es verschiedene Projektphasenmodelle oder auch die Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach Havighurst. Ebenso konnten wir durch das Projekt erreichen, dass Kinder und Jugendliche freiwillig Verantwortung für die Gestaltung ihrer Lebensräume übernehmen. Zudem hat sich die Zusammenarbeit sehr positiv auf das Klima in den beteiligten Institutionen und Gruppen ausgewirkt. Man kann hierbei besten Gewissens von einer Win-Win-Situation sprechen. Diese Art der Projektkooperation wollen wir auch in Zukunft gern so oder so ähnlich gestalten.

Mathias Conrad (Fachlehrer)